

Gesetz der Kanzel! Die Vorträge sind auch für Gesellen- und Zünger-
vereine verwendbar! Fr. Stingeder.

- 35) **Pädagogische Vorträge und Abhandlungen.** 10. Heft:
„Kein besonderes Gefühlsvermögen“. Einige Capitel aus der pädagogischen
Psychologie. Von einem praktischen Schulmanne. Rempten, Köfel. Preis
M. —.60 = fl. —.36.

Eine psychologische Abhandlung über die Gefühle, in welchen die Annahme
eines eigenen Gefühlsvermögens neben dem Erkenntnisvermögen und dem Willen
nach der Lehre älterer und neuerer katholischer Philosophen widerlegt wird.
Lehrer und Erzieher, die ja die Jugend für das Gute begeistern sollen, werden
obgenannte Abhandlung mit Interesse und Nutzen lesen.

Einz.

Dr. Josef Kettenbacher, Subregens.

- 36) **Das katholische Ordenswesen.** Von L. v. Hammerstein
S. J. Freiburg. Herder. 1896. (= 65. Ergänzungsheft zu den
„Stimmen aus Maria Laach.“) Preis M. 2.— = fl. 1.20.

Die für die Katholiken im deutschen Reiche geradezu brennend gewordene
Ordensfrage wird von dem rühmlichst bekannten Verfasser in der ansprechenden
Form eines Briefwechsels ebenso eingehend als für den gebildeten Laien ver-
ständlich mit solcher Kraft logischer Schärfe behandelt, daß am Schlusse auch
der Gegner sich besiegt erklären muß, wenn anders er vom redlichen Streben
nach Wahrheit und Gerechtigkeit beseelt ist. Namentlich der letzte Abschnitt (XII.
Sind die Orden zeitgemäß? S. 95—158) ist ungemein packend und höchst actuell.
Der Satz: „Gestützt auf dogmatische Gründe können wir ruhig annehmen, daß
auch im Urchristenthum Ordensleute existierten, wenngleich wir den directen
historischen Nachweis hiefür nicht erbringen können (S. 30) scheint denn doch
etwas über das Ziel hinauszuschießen, gerade sowie der Vergleich mit dem
wahren und falschen Demetrius (S. 9, 10). S. 122 dürfte anstatt: „weltliche
Weichväter wohl besser „Weichväter aus dem Weltpriesterstande“ gesagt werden.
Doch können solche kleine Ausstellungen dem hohen Werte des ganzen frisch
geschriebenen Buches nicht im mindesten Eintrag thun.

Stift Schlögl.

Gottfried Vielhaber, Stiftsbibliothekar.

- 37) **Handbüchlein für Priester in Sachen des III. Or-
dens des hl. Franciscus.** Zusammengestellt von P. Bernard
Ord. Cap. Mit Erlaubnis des bischöflichen Ordinariates und der
Ordensoberen, Mainz. Kirchheim. 1896. VIII und 136 Seiten
in 16°. Preis M. —.60 = fl. —.36.

Das Büchlein ist für Priester, die Tertiarengemeinden leiten, bestimmt.
Seit dem im Jahre 1888 herausgegebenen Büchlein des P. Franz Tischler Ord.
Capuc. sind eben viele neuere Erlässe und Entscheidungen über den vom heiligen
Vater so sehr belobten III. Orden erglitten. Wir sagen dem hochw. Verfasser
herzlichen Dank für das praktische Büchlein. Es unterrichtet den Priester über
den Orden selbst, die oberste Leitung, die Ordensgemeinde, den Ordensrath, den
Ablasssegen etc. Auch das vollständige Ceremoniell des Ordens ist beigegeben.
Den Anfang bilden 3 Vitaneien und der Ablasskalender. — Wenn es seinerzeit
auffiel, daß an der Wiener Verbindungsbahn eine Vincenz-Conferenz nach der
andern entstand, so liegt der Schlüssel zu diesen socialen Thaten in der blühen-
den Ordensgemeinde der Tertiaren im Marianeum in Hefendorf. Wer immer
kam, gründete und leitete eine III. Ordensgemeinde.

Wien, Pfarre Altlerchenfeld.

Karl Krassa, Coop.

- 38) **Kurzer Bericht über den Wallfahrtsort zum hl.
Lambert am heiligen Berge in Niederösterreich.**
1896. Verlag: Beim Vereine zur Erhaltung der Kirche am heiligen

Berge in Hautzendorf. Druck (J. Kehl) in Krems. 39 Seiten in 8°. Preis 20 kr. ö. W. = 40 Pf.

Der Verfasser hochw. Herr Pfarrer Franz Niedling in Eibesthal, in den Kreisen des Clerus der Erzdiocese Wien durch seine historischen Arbeiten bestens bekannt, hat seinen Namen aus Bescheidenheit nicht auf das Titelblatt gesetzt. Die Broschüre ist geschrieben, um ein Denkmal der Baukunst aus dem XII. Jahrhundert zu retten, das behördlich gesperrt ist und dessen Reparatur auf 20.000 fl. veranschlagt ist. Der Religionsfond wußte keinen besseren Rath als die zur Kirche gehörigen Gemeinden an die Nachbarparfaren vertheilen, die Pfarre aufheben und — die Kirche verfallen zu lassen. Da bildet sich ein Verein, um im Laufe der Zeit die milden Gaben zu sammeln, damit das Gotteshaus erhalten werde. Das Büchlein hat für die Localkirchengeschichte des Wiener Sprengels großen Wert. Die am Fuße des Berges gelegene Ortschaft Heiligenberg ist nach der Legende wegen eines eucharistischen Frevels zugrunde gegangen. Im Anhange sind die Statuten des Vereines zur Erhaltung der Wallfahrtskirche angefügt.

Kraja.

39) **Proprium Sanctorum Archidiöcesis Viennensis,**

auctoritate et jussu Eminentissimi ac Reverendissimi Domini Domini Antonii Josefi S. R. E. Cardinalis Gruscha, Principis-Archiepiscopi Viennensis. editum. Viennae, ex typographia ad S. Norbertum 1896. Preis fl. 2. — = M. 4. —

Seitdem der selige Cardinal Josef Othmar Ritter von Rauscher im Jahre 1866 die letzte Ausgabe eines Proprium Viennense veranstaltet hat, sind so viele Feste zugewachsen, so viele Rubriken des Breviers geändert worden, daß eine Neuauflage dringend erwünscht war. Die Revision besorgte ein von Sr. Eminenz Cardinal Dr. Anton Josef Gruscha eingesetztes Comité, den Druck die St. Norbertus-Druckerei in Wien.

Das Proprium Viennense enthält die festa propria der Erzdiocese, welche in das Calendarium perpetuum eingefügt sind. Der Text enthält bereits die von Rom angeordneten Verbesserungen, so daß für manche Feste der Text der alten Ausgabe nicht mehr richtig ist. Jene Feste, die für die ganze Kirche angeordnet wurden (z. B. S. Joannis Damasceni) und die folgerichtig in neuen Brevieren enthalten sein müssen, sind nicht aufgenommen, es sei denn, daß sie in der Wiener Erzdiocese so weit transferirt werden müssen, daß sie eventuell in einen anderen Jahrestheil fallen können. Der St. Norbertus-Verlag sorgte für feines Papier und solide Ausstattung. Preis broschirt 2 fl., in Leder mit Rothschnitt gebunden 2 fl. 50 kr., die einzelnen Bogen gefalzt in Leder-Enveloppe 3 fl. 50 kr.

Kraja.

40) **Pflanzen- und Blumen schmuck von Altar und Kirche.**

Unter Mitwirkung von M. Fingerl; von Max Kolb, fgl. Garten-Oberinspector. Remyten (Köfel). 1895. VIII und 299 S. 8°. Preis M. 2.70 = fl. 1.62.

Verfasser ist durch seine Arbeiten über die Pflege inländischer sowie ausländischer Gewächse in Fachreisen längst rühmlichst bekannt. Seine Stellung als Oberinspector im fgl. botanischen Garten zu München befähigt ihn dafür in hervorragender Weise. Veranlassung, über die Pflege der Blumen im Dienste des Heiligthums vorliegendes Buch herauszugeben war ihm Prälat Dr. von Hettinger (Vorwort p. VI.) Das Buch soll besonders dem geistlichen Blumenfreunde an die Hand gehen, ihn unterrichten, „welche Pflanzen und Blumen für den Altar und Kirchenschmuck brauchbar, zugleich am billigsten und leichtesten zu beziehen sind“ (p. V.). Deshalb wird jede Pflanze beschrieben und „die